

Das Hamburger mädCHENSpektakel

1000 Mädchen – Spaß in Tüten – Feminismus als Festival!

von Anja Rabeneck und Hilke Bleeken

Das Hamburger mädCHENSpektakel ist ein echtes Highlight der Hamburger Mädchenarbeit und das schon seit 18 Jahren. 800 - 1000 junge Besucherinnen kommen jedes Jahr, um sich die Stimmung und die Angebote dieses recht einmaligen Spektakels nicht entgehen zu lassen:

- ★ Live-Bühne im professionellen Format mit Bühnenprogramm von Mädchenbands über Hip-Hop, Akrobatik, Feuerkünste, Vocals ...
- ★ Große Aktionsgeräte wie Bungee-Trampolin, Lebendkicker, Hauswandklettern, Bull-Riding, Aero-Trim ...
- ★ Workshops wie Trommeln, Kickboxen, Mangazeichnen, Hip-Hop, Bolly-Dance, Rappen, Siebdruck, Jonglage, Pois ...
- ★ und jede Menge offene Mitmachangebote zum Bewegen (z.B. Einrad, Hula-Hoop, Skaten), Basteln (Armbänder, Tattoos, Wutbälle, Seife), (sich selber) Kennenlernen (Tarot, Persönlichkeitstest, Lagerfeuer), Werken (z.B.: Laubsägearbeiten, Schmuck hämmern, KFZ-Stand, Elektrobasterei). Natürlich gibt es auch leckeres Essen und erfrischende Getränke auf dem Fest. Das Ganze mit einer Disco abgerundet – das ist das mädCHENSpektakel.



Foto: MT Schanzenviertel

Es war eine Art Blütezeit der Kultur von Frauen für Frauen in einer Stimmung des Aufbruchs im Hinblick auf die Geschlechterfrage: Frauenmusikfestivals, Frauenkultursalons, Frauentheatergruppen etc. Die Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten für Mädchen auch im kulturellen Bereich geriet automatisch ins Blickfeld von engagierten

Pädagoginnen und es lag nahe, ein Fest ausschließlich für Mädchen und junge Frauen zu gestalten, verbunden mit der Hoffnung, sich so gegenseitig zu stärken und zu ermutigen, kreativen Ausdruck für Mädchen und junge Frauen auch in der Öffentlichkeit zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Und die Gründerinnen des ersten mädCHENSpektakels sind Frauen der Tat: Auf einer riesengroßen Bühne, die für diesen Zweck gezimmert wurde, präsentierten sich so 1996 von mittags bis abends Bands von Mädchen und jungen Frauen aus Deutschland und dem näheren Ausland. Auch damals gab es schon ein großes Begleitprogramm.

Seitdem haben sich jedes Jahr Frauen gefunden, die die Idee eines Festivals ausschließlich für Mädchen und Frauen begeistert unterstützen. Einiges hat sich seit dem ersten mädCHENSpektakel verändert. Das Publikum ist in der Mehrzahl zwischen 10 - 15 Jahren und damit jünger als in den Anfängen und die Möglichkeit, eine Bühne für Bands, in denen ausschließlich Mädchen spielen, zu bieten, wird immer weniger genutzt. Das mädCHENSpektakel als vorrangiges Musikfestival durchzuführen ist nicht mehr bedarfsorientiert.

Vieles aber von der Kernidee des Festes ist definitiv geblieben: Empowerment durch eine Stärken stützende pädagogische Haltung und Ausrichtung der Angebote und zwar für einen Tag lang nur unter Mädchen und Frauen. Allein das Erleben der Mädchen, dass ein so großes Fest auch ohne Männer ablaufen kann, ist bereits die erste Botschaft an die Besucherinnen. Immer noch ist die Bühne als Symbol des öffentlichen Raums und der Selbstdarstellung in neu genutzten Formen wie der „open stage“, der Moderationsbeteiligung durch Mädchen, den Tanzgruppen und Playback-Darbietungen ein definitiver Höhepunkt, der den Festivalcharakter der Veranstaltung maßgeblich ausmacht.

Die Gründerinnenzeit

Wie das gewesen sein muss 1996 – eine gute Idee, und wenig später ist ein Fest mit über 1000 Besucherinnen aus dem Boden gestampft gewesen. Alle Achtung.

Mädchen (vor allem in der Musikszene) zu der Aufmerksamkeit zu verhelfen, die ihnen zusteht, aber durch männerdominierte Praktiken verwehrt war (und ist) – das bewegte die wenigen Gründerinnen des mädCHENSpektakels, aktiv zu werden.

Das mädCHENSpektakel ist Teil einer Mädchenpolitik, die Strukturen für Mädchen fordert und stützt.

Das mädCHENSpektakel bleibt feministisch, weil es den Mädchen einfach Lust machen soll, sich auszuprobieren ohne eine Vorstellung davon zu haben, was geschlechtstypisches Verhalten ist, ohne also Mädchen in ihren Aktivitäten zu beschneiden. Jede kann nach ihren Fähigkeiten und Interessen agieren, Neugierde soll geweckt werden statt zu bewerten oder (vor-)zu verurteilen und die Teilhabe an großen „Geräten“ (Bühne und Auftritte, Bungee-Jumping, Lebendkicker ...) ist gesichert. Die Mädels können sich die Nägel lackieren und an der Wand hoch klettern, Apfelsaft pressen, Schmuck herstellen, mit schwerem Gerät hantieren und ein Auto erkunden, Henna-Tattoos sprühen und Lebendkicker spielen, Kick-Boxen und Bollywood-Tanz lernen ... alles eben erkunden, was das Leben so zu bieten hat. Dabei werden viele Angebote von älteren Mädchen unterstützt nach dem Prinzip: von Mädchen für Mädchen.

Außerdem machen auf dem mädCHENSpektakel feministische Beratungsstellen mit (ProFamilia, Allerleirauh, Dolle Deerns, Kajal), die mit niedrigschwelligen Angeboten zum Thema „Grenzsetzung“ oder „Persönlichkeitstyp“ auf die Mädchen eingehen und durch diesen Kontakt selbstverständlich auch den Weg in die Institution deutlich erleichtert, falls es Bedarf gibt.

Das mädCHENSpektakel ist Teil einer Mädchenpolitik, die Strukturen für Mädchen fordert und stützt. Abgesehen davon, dass das Organisationsteam aus verschiedenen Einrichtungen der Jugend- und Mädchenarbeit bereits ein Netzwerk für sich ist, indem Informationen und Verbindungen fließen, bietet das mädCHENSpektakel einen Ort, wo Mädchenpolitik und feministische Netzwerkarbeit stattfindet (Terre-des-Femmes-Stand, Internationaler Mädchentag, Junglesben von „Intervention“ etc.). Auf dem mädCHENSpektakel soll Geld kein Ausschlusskriterium sein. Durch die behördliche Förderung ist es uns möglich, weiterhin für 1,50 € Eintritt auch spannende Großgeräte und pädagogisches Fachpersonal für die Mädchen bereit zu halten. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei Behörden, Ämtern, Einrichtungen und Firmen, die durch ihre Bewilligungen, Solidaritätspreise und ihr persönliches Engagement diese Veranstaltung erst möglich machen.

Das mädCHENSpektakel erreicht viele Mädchen, deren Eltern nicht aus Deutschland kommen. Über die Inter- bzw. Transkulturalität des Festivals sind wir sehr glücklich. Vielfalt auch in

Das nächste mädCHENSpektakel ist am 13. September 2014 im Haus Drei in Hamburg-Altona! Für mehr Information und Kontakt: www.maedchenspektakel.de.

Was tun wir, wenn Mädchen sexualisierende Tanzstile auf die Bühne bringen wollen?

kultureller Hinsicht für unser Angebot interessieren zu können, bleibt ein wichtiges Anliegen der Organisatorinnen.

Auch die Organisationsform ist geblieben: das Orga-Team besteht aus ca. zehn Mitarbeiterinnen Hamburger Mädchentreffs und anderen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die das Festival 9 Monate lang vorbereiten. Es wird gemunkelt, dass dies für viele Kolleginnen die Lieblingsarbeitsgruppe ist ... Eine tolle Entwicklung über die Jahre sind die vielen Mädchen, die mit dem Spektakel aufgewachsen sind und als Jungerwachsene dann am Spektakeltag selbst Angebote leiten oder betreuen – so setzt sich auch die feministische Idee generationsübergreifend fort.

Dennoch ist das mädCHENSpektakel kein Kapitel aus dem Märchenbuch der feministischen Mädchenarbeit – es gibt Risse und Brüche: Was tun wir, wenn Mädchen sexualisierende Tanzstile einschlägiger Musiksender auf die Bühne bringen wollen und zwar nicht nur eine Gruppe, sondern vielleicht fünf? Was, wenn wir nur noch sehr wenige Mädchenbands finden, die einen Auftritt machen könnten? Wie gehen wir mit sehr un schönen Szenen, Peer-Group-Gezanke, wütendem Angriff auf lesbische Mädchen oder sogar kleinem Prügeleien zwischen Mädchen um, die sich selbstverständlich auch auf einem so friedlich inspirierten Fest wie dem mädCHENSpektakel abspielen können? Was haben wir bisher getan, um behinderten Mädchen den Zugang zum mädCHENSpektakel zu ermöglichen?

Dem mädCHENSpektakel ist es gelungen, für diese Brüche offen zu bleiben und es nutzt die Chance, sich an solchen Fragen zu entwickeln, darum wird es auch niemals langweilig. Der Zauber der Veranstaltung liegt in einem reichhaltigen Angebot großen Maßstabs, bei dem die vielen Besucherinnen, das Ganze zu genau dem machen, was es sein soll: ein Spektakel, ein Freude und Tatkraft versprühender Tag für Mädchen und junge Frauen!

Anja Rabeneck,

mädCHENTreff schanzenviertel, und

Hilke Bleeken,

ehemals Haus Drei e.V., haben das mädCHENSpektakel viele Jahre lang gemeinsam organisiert.

